Aheingauer Anzeiger.

75. Jahrgang.

vierteljahrspreis:

(ohne Traggebühr.)

ait ifluftrirtem Unterbeltungsblatt Mt. 1.60. Amtliches

für den wefflichen Teil

umfallend die Stadt- und Candgemeinden



Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Kreis-Blatt Ferniprech-Anichlus IIr. o.

des Rheingan-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks Rüdesheim am Rhein.

Auzeigenpreis : Die Neinfpaltige (1/4) Petitzeile 15 Bfg., gefcaftliche Anzeigen aus Rübesheim 10 Bfg Anfilmdigungen vor und hinter d. redactionellen Teil (soweit inhalflich jur Aufnahme geeignet) die (1/2) Petitzeile 30 Pf.

Durch die Post bezogen: Mt. 1.60 mit und Mt. 1.25 ohne Unter-haltungsblatt

Erscheint wodentlich dreimal

Donnerstag, 21. Oftober

Berlag ber Buch- und Steinbruderei

1915.

M 124

Bienstag, Donnerstag und Camstag

Bischer & IRetz, Rüdesheim a. Rb

Befannimadjung

mr Gernhaltung unguverlaffiger Berfonen vom Bom 23. Geptember 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesebl. S. 327) solgende Berordming erlanen:

1. Unterjagung bes Sandelsbetriebe.

Der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarjs, insbesondere Nahrungs- und Futtermitteln aller Art sowie roben Raturerzaugnissen, deise und Leuchtstoffen, oder mit Gegenständen des kriegsbedarjs ist zu untersagen, wenn Tatjachen vorliegen, die die Unzuverlässigsfeit des Handeltreistuden in bezug auf den Handelsbetrieb dartun. Das Handelsgewerbe, dessen Betrieb untersagung wird, ist genau zu bezeichnen. Die Untersagung ist im Amisslatt der untersagenden Behörbe und if im Antisblatt ber unterlagenden Behörde und m "Neichsanzeiger" besanntzugeben. Bei ber Feststellung der Tatjachen, welche die

Ansuverläsigteit in bezug auf den Sandelsbetrieb briun, find insbesondere zu berücklichtigen Zu-eiberhandlungen gegen die Borichristen über böchstereise, Vorratserhebungen, Preisaushaug und ibermästige Preissteigerung.

Die Untersagung des Sandelsbetrieds wirft für das Reichsgebiet. In dem Handeltreibenden für den untersagten Handelsbetried ein Ersandnissichein Bandergewerbeschen, Legitimationsfarte u. dergl. ateilt, so hat die Untersagung den Berlust dieses Incides ohne weiteres zur Folge.
Die Behörde, die den Betried untersagt hat, dam seine Wiederaufnahme gestatten, sofern seit der Untersagung mindestens drei Monate verstoffen lind

Der Reichstanzler und die Landeszentralbehör-ben können anordnen, daß der Beginn des Sandels mit Gegenfranden ber im § 1 Abs. 1 bezeichneten Art aligemein ober unter bestimmten Borausses

Art allgemein oder unter bestimmten Borausseymgen einer Erlaubnis bedars.

Tie Erlaubnis darf nur versagt werden, wenn schen den Nachsuckenden Tatsachen vorliegen, die kine Unzuverlässigkeit in bezug auf den Handelskrieb dartun. Die Borzchrift des § 1 Abs. 2 linder entsprechende Anwendung.

Auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen (Titel III der Neichsgewerbeordnung) sind die Borschristen im Abs. 1, 2 nicht anzuwenden. Der Wanderscherbeichein und die Legitimationsfarte sind aber In versagen, wenn dei dentenigen, für welche sie kantragt werden, die im Abs. 2 bezeichneten Voranssiehungen zutressen.

§ 4.

Wegen die Untersagung des Betriebs (§ 1) und Den die Berjagung der Erlaubnis (§ 3) in nur sichwerde zulässig; sie hat keine ausschiebende

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit eldftrafe bis zu zehntaufend Mart wird bestraft: 1. wer der gegen ihn ergangenen Unterjagung des Sandelsbetrieds (§ 1) zuwiderhandelt, 2. wer den Sandelsbetried ohne die nach § 3 ersorderliche Erlaubnis beginnt. U Berichärtung der Strafen bei Preistreiberei.

Im § 6 des Gesetses, betreisend Höchstreite, um 4. August 1914 in der Fassung der Bekannt-achung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesethl. 516) wird folgender Abs. 2 eingestigt; In den Fällen der Krn. 1 und 2 kann neben

ber Strafe angeordnet werben, daß die Ber-urteilung auf Roften des Schuldigen öffentlich befanntzumachen ift; auch fann neben Gefang-

nisftrafe auf Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte erfannt werden.

Im § 5 ber Berordnung gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. Juli 1915 (Reichs-Ge-fetbl. S. 467) wird jolgender Wh. 3 eingefügt: Reben Gesängnisstrase kann auf Berluft der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

III. Schlußbestimmungen.

Die Landeszentralbehörden erlaffen die Bestimmungen gur Ausführung ber \$\$ 1 bis 4 biefer

Diese Berordnung tritt mit bem Tage der Ber-fündung in Praft. Der Reichsfanzler bestimmt den Zeitpunkt des Augertrafitretens.

Berlin, den 23. Ceptember 1915.

Der Stellvertreter bes Reichsfanglers. Del br fi d.

Musführungsbestimmungen

ju der Becorduung des Bundesrats über die Fernhaltung unzuverlässiger Perionen vom Sandel vom 23. September 1915. (R. G. Bl. S. 603.) Muf Grand des § 8 der Bundesratsverordnung

sur Fernhaltung unsuverlöffiger Berfonen vom Bandel (R. G. B. S. 603) wird zur Ausführung ber §§ 1 bis 4 biefer Berordnung folgendes bestimmt.

1. Für die Unterjagung des Sandels mit Gegen-ftänden des täglichen Bedarfs, insbesondere Rab-rungs- und Futtermitteln aller Art, sowie roben Naturerzeugnissen, Beis- und Leuchtstoffen, oder mit Gegenständen des Kriegsbedarfs (§ 1 Abs. 1) und für die Entscheidung über die Erteilung der Erlaubnis zum Beginne des Handels mit Gegenstäuden der bezeichneten Art (§ 3 Abs. 1), soweit etwa der Meichskanzser oder der unterzeichnete Minister eine solche Erlaubniserteilung vorschreiben sollte ift in

Minister eine solche Erlaubniserteilung vorschreiben sollte, ift in
Städten über 10000 Einwohner die Ortsvolizeibehörde im Landesvolizeibezirk Berlin der Polizeivräsident zu Berlin im übrigen der Landrat und in den Hochenzollernschen Landen
der Oberamtmann zuständig, salls der Handeltreibende in dem Bezirke dieser Behörde seinen Bohnsty oder dauernden Ausenthalt hat oder eine gewerbliche Niederlassung errichtet hat oder errichten will.

2. Gegen die Untersagung des Handelsbetriebs

2. Gegen die Untersagung des Sandelsbetriebs und gegen die Berjagung der Erlaubnis ift nur Beichwerbe zulässig (§ 4). Sie ist an den Rogierungspräsidenten, im Landespolizeibezirfe Berlin an den Oberprafibenten, binnen einer Boche vom Tage ber Eröffnung bes Beicheibes ju richten

und hat keine auschiebende Birkung. Die Entscheidung aut die Beschwerde ist endgültig. Die geltenden Bestimmungen über die Rechtsmittel gegen die Bersagung des Vandergewerdesichein und der Legitimationskarte (§ 3 Abs. 3)

ideins und der Legitimationsfarte (§ 3 Abs. 3) bleiben unberührt.

3. 3wed der Berordnung ist, die während der Kriegszeit im Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und des Kriegsbedarfs hervorgetretenen und letzten Endes auf das Geschäftisges daren unzuverläsiger Personen surückzusührenden Mißstände, insbesondere die übermäßigen Rreistreibereien in den genannten Gegenständen zu bestämtzen und zu beseitigen. Demnach besteht sur die zuständigen Behörden (Rr. 1) nicht nur die Möglichfeit, sondern die Pflicht, gegen die in § 1 genannten Handeltreibenden vorzugehen. Die Unterzagung des Handels und die Bersagung der Ersandnis zum Beginne des Handels werden jedoch in Ansehnung an die Borschriften der Meichzgewerbeordnung (§ 35 daselbst) davon abhängig gemacht, daß Tatsachen vorliegen, die die Unzulässigseit des Sandeltreibenden in bezug auf seinen Handelsbetrieb dartun. Ob im einzelnen

Falle solche Tatsachen gegeben sind, darüber hat die zuständige Behörde nach pflichtmäßiger Brüsung zu entscheiden. Zuwiderbandlungen gegen das Geset, betreisend die Höchstreise, vom 4. August 1914 (M. G. Bl. S. 339, 516) gegen die Bundesratsverordnungen über Borratserbebung vom 2. Februar und 3. September 1915 (M. G. Bl. S. 54, 549), über den Aushang von Preisen in Bertaufsräumen des Aleinhandels vom 24. Juni 1915 (M. G. Bl. S. 353) und gegen übermäßige Breissteigerung vom 23. Juli 1915 (M. G. Bl. S. 467) iowie gegen die auf Grund dieser Berordnungen ergangenen Aussichtungsbestimmungen und Ansordnungen sind als tolche Tatsachen anzusehen. (§ 1 Abs. 2) Liegen sie vor, so wird in vielen Fällen ohne weiteres die Unzuversässigeit des Dandeltreibenden als gegeben anzunehmen sein. Aber auch Imwiderbandlungen gegen die jonstigen, vom ohne weiteres die Unzuverläsigleit des Sandeltreibenden als gegeben anzunehmen sein. Aber auch Zuwiderhandlungen gegen die sonstigen, vom Bundesrate aus Grund des \$ 3 des Geses über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maknahmen usw. vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 327) erlässenen oder noch zu erlässenden Berordnungen und die zu deren Aussührung ergebenden Bestimmungen werden als Tatsachen zu betrachten sein, die die Unzuverlässigteit des Sandeltreibenden dartun können. Biele Bersonen serner haben sich seit Ausbruch des Krieges dem Sandel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und des Kriegesbedarfs zugewandt, mit dem sie sich zuvor nicht besast hatten. Soweit ein nirtschaftliches Bedürtnis für diesen, durch den Krieg geschaftenen Sandel besteht, wirder unangetastet bleiben müssen. Die Ersahrung dat indes gezeigt, daß er auch von einer großen Bahl unzuverlässiger Versonen ausgeübt wird, die in dem neuen Dandelszweige ohne Sachsenntnissind und sich lediglich die günstige Gelegenheit arosen mübelosen Bendelszweige ohne Sachsenntnissind und sich lediglich die günstige Gelegenheit arosen mübelosen Bandelszweibe nach Beginn des krieges begonnen hat, wird daher besonders nachzugehen sein. Es wird zu prüsen sein, ob nicht der Betriebswechsel unter Berücksichtigung der näheren Umstände allein oder in Berbindung mit anderen, die Unzuverlässigkeit des Dandeltreibenden begründenden Tatjachen die Untersagung des Dandeltreibenden, des Dandeltreibenden, dessen allessen die Berson

d. Die Untersagung richtet sich gegen die Berson des Sandeltreibenden, dessen Unsuverlässigteit dargetan ift. Damit über die Tragweite der Untersagung teine Zweisel bestehen, sind die Dandelszweige, auf welche sich die Untersagung erstreckt, in zedem Falle genau anzugeben. (§ 1 (Abs. 1).

5. In dem Sandeltreibenden für den untersagten Sandelsbetried ein Erlaudnissischein (Wandergewerbeichen, Legitimationsfarte u. dergl.) erteilt, to dat die Untersagung den Berlust des Erlaudnissischeins zur Folge (§ 2 Abs. 1). Der Schein ist vollzeilich einzusiehen.

ift polizeilich einzuziehen.
6. Die Benimmung des § 3 Abfat 3 Sat 2, wonach der Wandergewerbeschein und die Legitimationsfarte auch dann zu versagen sind, wenn gegen den Nachsuchenden Tatiachen vorliegen, die feine Unguverläffigfeit in begug auf ben Sanbels-betrieb bartun, tritt fofort in Kraft.

Berlin, den 27. September 1915.

Der Minifter für Sandel und Gewerbe. 3. M.: Lufensto.

Der Regierungspräfibent. Br. L. 4. G. 3513.

Befanntmachung.

Meine auf Grund der Berordnung des Bundes-rats vom 25. Februar d. Is., betreffend die Zu-lasiung von Kraftfabrzeugen auf öffentlichen Begen, Straßen und Plätzen nach dem 15. März d. Is. erlasiene Bekanntmachung vom 31. März 1915 (Reg.-Amtsblatt Rr. 14 3. 2) nicht 3. 1 wie in der Bekanntmachung vom 17. September d. J. (Reg.-Amtsblatt Rr. 38) versehentlich an-

gegeben ift, andere ich dabin ab, daß das Mitnehmen von folden Berfonen, die an dem Bwed zu dem ein Kraftfahrzeug zugelaffen worben ift, nicht beteiligt sind, insbesondere von an diesem 3wed nicht beteiligten Familienangehörigen nicht mehr erfolgen dars, andernfalls eine der in den 8\% 7 und 8 der Bundesratsbesanntmachung vorgeschenen Zwangsmaßregeln zur Amvendung ge-

Biesbaden, ben 14. Oftober 1915. 3. A.: ges. Rötter.

Befanntmachung. Das Proviantamt in Mainz fauft fortwährend Biefen- und Aleehen, sowie alse Stroharten an. Die herren Bürgermeister ersuche ich um weitere

ortsübliche Befanntgabe. Rudesheim, ben 16. Oftober 1915. Der Königliche Landrat.

Bagner.

Befanntmachung. Bur Berftarfung ber Borrate an 7293. Metallen und beren Legierungen gur Berftellung von Beeres- und Marinebebarf, 3. B. von Rupfer, pon Seeres- und Marinebedari, 3. B. von Rup Rotguß, Meffing, Muminium, Ridel ufw. es empfehlenswert, die abgeichoffenen Schrot-patronenhulfen und die Augelvatronenhulten, fo-weit sie aus Meffing bestehen, zu fammeln und der Seeresverwaltung zur Berfügung zu ftellen. Die Gerren Königlichen Oberförster werden bereit

Beitersendung zu veransassen. Rüdesheim, ben 13. Oftober 1915. Der Königliche Landrat.

fein, gefammelte Sulfen entgegengunehmen und ihre

Bagner. 3ch nehme Bezug aut die Bekanntmachung vom 16. v. Mts., veröffentlicht im Rhg. Anzeiger Ar. 111 und im Rhg. Bürgerfreund Ar. 114 und ersuche die Magistrate und Serren Bürgermeister, die alsbaldige Einsendung der Nachweisung der die alsbaldige Einsendung der Nachweisung der im abgelausenen Jahre eingetretenen Beränderungen in den Land- und sorftwirtschaftlichen Betrieben zu veranlassen. Rochmals weise ich daraut hin, daß Fuhrwertsbetriebe, die als Nebenbetriebe der Landwirtschaft, bei der diesteitigen Berutsgenostent dast mitversichert sind, die aber infolge der Einziehung der Pterde zu Gecreszwecken eingestellt wurden, ebensalls abgemeldet werden müssen, andernsalls die Beiträge weiter zu zahlen iind. Ein Teil der Rachweisungen ist eingegangen, ohne daß in Spalte 1 die Rummer des Unternehmerverzeichnisses ange-1 bie Rummer bes Unternehmerverzeichniffes angegeben war. Um Berfonenverwechselungen gu vermeiden, muß ich daraufhalten, daß die fragliche Rummer in allen Fallen eingetragen wirb.

Rubesheim, ben 16. Oft. 1915.

Der Boriipende bes Seltionsvorftandes. Bagner.

Bermifcte Radricten.

gindesheim, 20. Ott. Die Sammlung jugunften ber beutiden Rriegsgefangenen in Rugland hat im Rheingaulreife folgendes Ergebnis gehabt

Ugmannshaufen Dit.	40.—
Eltville	39.80
Erbach	52.10
Sallgarten	56.75
Sattenbeim " 1	03 55
3ohannisberg " 2	93.50
Riebrich 1	48.—
Lord 2	74.95
Mittelheim	13 —
Reudorf	41.65
Rieberwaffuf 2	04.60
Oberwalluf	35.25
	40.50
	19.10
	50
	12.75

Rudesheim, 20. Ott. Am Freitag Diefer Bode, bem Geburtatag unferer Raiferin, werben wie überall fo auch in unferer Stadt Spenden bon eingelochtem ober frifdem Doft, Belee, Dus, Bemufe, Fruchtfaften und bergl. fur die Truppen im Felbe und bie Bermundeten in ben Lagaretten gefammelt. Sammelftelle ift die Bromferburg. Um benjenigen Frauen, Die gur bireften Abliefer= ung in ber Sammelftelle feine Belegenheit haben, bie Beteiligung ju erleichtern, werben am Donners: tag und Freitag Schulerinnen unferer beiben Soulen mit Sammelforben bon Daus ju Daus borfpreden. hoffentlich fallt auch in unferer Stadt bie "Beburtetagefpende fur Die Raiferin" reichlich aus. Auf vielfache Anfragen teilt der Baterlanbifde Frauenverein noch mit, bag bie mitgefandten Einmachglafer, -fritge und bergl. auf Bunfch gern wieder leer gurudgegeben werben. Gie find in Diefem Falle mit einem Bettel gu betleben, ber ben Ramen ber Spenderin tragt. 36r Inhalt findet fur Die hiefigen Lagarette Berwendung.

Mur Budfen und Blafer, beren Rudgabe nicht gewanicht wird, werben ins Felb geschidt. 3m übrigen fei nochmals auf ben Aufruf im beutigen

Angeigenteil bingewiefen.

x Rudesheim, 20. Dit. Die Barnung gur Borficht beim Betreten ber Rellerraume mabrend der Gahrung des Moftes ift auch in diefem Jahre bringend notig. Goeben wird uns aus Bens: beim a. B. berichtet: Durch bie bem gahrenden neuen Wein entftromende Roblenfaure erlitt ber hochbetagte Befiger bes Bafthaufes "Bum Rats: feller", David Steinbacher, in feinem Weinteller den Tob. Der alte herr wurde am Rellerausgang gefunden. Bieberbelebungsberfuche blieben erfolglos. - (Bor ein paar Jahren ift ein ahnlicher Fall in Bingen borgetommen.)

: Rudesheim, 19. Dft. Bichtig für Geflügelguchter! Bie aus ber letten Biebgahlung vom 1. Oftober erfichtlich, find fait alle Subnerbeftande, veranlagt burch ben Mangel und bie hoben Breife bes Körnerfutters, unbeimlich ftart in ihrer Bahl gurudgegangen. Unfere Regierungsorgane, welche ichon feit einigen Jahrzehnten eifrig für bie Berbreitung ber Weflügelgucht burch finangielle Unterftugung, burch Auszeichnung für bervorragende Leiftung, fowie durch Ginfuhr fremden Blutes, ftrebiame Buchter unterftugten, feben fich vergnlaßt, wirffame Mittel gu ergreifen, um dem weiteren Rudgang ber Beflügelgucht entgegenguarbeiten. Allen Geflügelzuchtvereinen bes Regierungebegirte wurde von der Landwirtichaftetammer mitgeteilt, bag von ihrer Seite Schritte getan worden find, vorerft bas Binterforn fowie Gerfte 2. und 3. Gute gu Futtergweden freizugeben. Die Berteilung wurde burch die Gemeindeverbande aufgrund ber bei ber letten Biebgahlung angegebenen Sühnerzahl erfolgen. Den Mitgliedern bes Geffügelzuchtvereins Mittelrheingau find burch Berbandsleitung ca. 6 Bentner Mais gu je Mt. überwiesen worden. Da die Ginfubr von Giern und Junggeflügel eine vorausfichtlich febr beidrantte fein wird, besteht die Wefahr eines noch ftarferen Mangels als feither, bem durch die Bereitstellung bes Kornerfuttere fur bas Geflügel entgegengewirft werben foll. Es ergeht deshalb an alle Buchter bas ernfte Mahnwort "Saltet ein mit bem Gebrauch bes Schlachtmeffere! Guchet bie Reftbeftande Gurer Suhner burchzuhalten; ba die Breife täglich fteigen, behaltet wenigstens einen Buchtstamm für die nachftjährige Zuchtperiode."

Eltville, 18. Oft. Gin ichweres Opfer forbert ber Weltfrieg von Frau Solland 28w. dabier. Die Frau beflagt den Tob ihres britten Sohnes; alle brei erlitten den Befbentob auf fremder Erbe.

= Bollmerichied, 18. Ott. Dem Unteroffizier Fris Seidel zu Berferbrunnen, Gemeinde Boll: merfchied, ift fur feine Tapferteit bor bem Geinde in Rufland bas Giferne Rreug berlieben worden.

h Frankfurt a. Dt., 19. Oft. Das Barenidmindlerpaar Thompfen, das hier umfangreiche Betrügereien verübte, wurde in Berlin, wo es augenblidlich in baft fist, als bie englischen Staatsangeborigen Albert Schrader und Olga Schrader geb. Marquardt entlarvt. Das Boar trat bier und in faft allen Stadten ber Umgegend auch unter ben Ramen Chelente Walter, Doffmann, Stanlen, Roberts oder Marquardt auf Es hat feinen Unterhalt feit langem nur burch Waren- und neuerdings burch Unterftugungsidnoinbeleien bestritten.

h Frantfurt a. M., 19. Ott. Die Bolizei verhaftete am Montag ben vielfach vorbeitraften 31jährigen Mechanifer Philipp Serr aus Franffurt und den Schreiner Beter Rofenthal aus Ransbach bei Berefeld. Beibe baben in ber letten Beit eine Gulle von Ginbruden in Beichafteftuben und Bureauraumen verübt. Bisber fonnten ihnen 81 Einbrüche nachgewiesen werden, bei benen fie erhebliche Beute gemacht haben.

h Frantfurt a. DR., 19. Ott. Baffenverbot. Um ben immer gablreicher vorfommenden Ungludsfällen mit Revolvern und Biftolen entgegengutreten, wurde ben bier weilenden Militarperjonen bas Tragen berfelben auf ber Strafe und in Birtichaften verboten.

* Gin Bunich der Raiferin. 3hre Dajeftat Die Raiferin wunicht ihren Geburtstag, dem Ernfte der Beit entsprechend, in aller Stiffe gu verleben. Es wurde in ihrem Ginne fein, wenn alle, bie fouft ihre Liebe und Anhanglichteit burch Gludwünsche jum Ausbrud gu bringen pflegten, in

biefem Jahre bavon abstanden. Ihre Majefid weiß, daß es beffen nicht bedarf, um fie bes treuen Gebenfens Ungabliger verfichert gu halten

:: Reine Erhöhung der Kartoffelpreife. Es if eimvandfrei festgestellt, daß viele Leute in fvelu. lativer Abficht Rartoffeln gurudhalten, ba fie annehmen, die Reichsleitung werbe fpater die jegigen Grundpreife erhöben. Demgegenüber wird bon auftanbiger Seite mitgeteilt, daß die Reichsleitung gar nicht baran benft, fpater ben jegigen Grund breis von 55 bis 61 Mart fur bie Tonne in erhöhen. Eine berartige Spefulation mare alfo. völlig verfehlt.

- Die erften eifernen 5-Bfennig-Stude find bereits gur Ausgabe gelangt. Die Ronigliche Munge in Berlin ftellt junachft für 3 Millionen Mart 5: Pfennig. Stude aus Gifen ber; insgefamt bat ber Bunbesrat bie Auspragung bon 5 Dillio nen Mart beichloffen. Obwohl bie neuen Belb. ftude aus Siemens : Martineifen find, haben fie ben Borgug, nicht ju roften. Dies murbe badurch etreicht, daß die Stude nach einem besonderen Berfahren berginnt und nach bem Mufier bes Ber-fahrens Sherard "fherardifiert" find. In der Farbe find die Kriegs . 5 - Pfennigstude beinahe ichmars; fie untericheiben fich badurch icharf bon ben bellen Ridelmungen.

Renefte Drahtnachrichten.

BEB Großes Sauptquartier, 18. Ottober. (Amtlid.) Beftlider Rriegsidauplas:

Das in die feindliche Stellung weit borfpringenbe Bert öfilich Bermelles wurde bon ben Englandern wiederholt mit ftarten Rraften angegriffen; alle Angriffe folugen unter febr farten Berluften für ben Begner fehl. Das Wert blieb in unferem Befit. Angriffsberfuche ber Frangofen bei Sahute wurden burch Feuer niebergehalten. Gin neuer feindlicher Borfloß gur Biebereroberung ber bet lorenen Stellung fublich bon Leintren blieb erfolglos, toftete ben Frangofen aber neben farten und blutigen Berluften 3 Offigiere, 17 Unter offigiere und 73 Jager an Befangenen

Defilider Rriegsidauplas. Deeresgruppe des Beneralfeldmarfcalls bon hindenburg.

Der Angriff füblich von Riga machte gute Fortidritte, 2 Offiziere und 280 Mans blieben als Gefangene in unferer hand.

Ruffifde Angriffe weftlich von Jatobftadt wurden

Deftlich von Illurt bemachtigten wir uns in etwa 3 Rilometer Frontbreite ber feindlichen Stelle

ung. Weiter füblich bis in bie Begend von Smorgon wurden mehrfache, mit ftarten Rraften unternommene ruffifche Borftoge unter farten Berluften für ben Begner jurudgeichlagen.

Es murben 2 Offigiere und 175 Mann ju Befangenen gemacht. Beeresgruppe bes Beneralfelbmaricall

Bringen Leopold von Bayern. Gin ruffifder Angriff beiberfeits ber Bahn Ljadewitfdi-Baranowitfdi brad 400 Deter bor

unferer Stellung im Teuer gufammen. Beeresgruppe bes Benerals b. Linfingen. Am Styrfluß von Rafalwta bis Rulitowiczs haben fic neue orlliche Rampfe entwidelt.

Baltan= Rriegsidauplas: Un der Macma beginnt der Feind zu weichen. Auf bem Sohengelande füdlich Belgrad find unfere Truppen im Fortidreiten gegen Cbettow-Grob und den Ort Brein. Guboftlich bon Bogarebac find Dil. Ernice und Brzebac genommen.

Bulgarifche Truppen haben bie Soben bes Muflin-Berein und Rabin-Bub befest. Beiter füblich bringen fie ir ber Linie Egri-Balanta bot. Oberfte Deeresteitung.

BEB. Großes Sauptquartier, 19. Ottober-(Amtlid.) Beftlider Rriegsicauplas: Reine besonderen Greigniffe.

Deftlider Rriegsichauplas: Deeresgruppe bes Generalfelbmaridals bon hindenburg.

Sublich Riga fturmten unfere Truppen mehrere ruffifde Stellungen und erreid. ten die Duna öftlich Bortowig. 1 Offigier, 240 Mann wurden gefangen, 2 Mafdinen gewehre erbeutet. Gin ruffifder Angriff nordwefte

lich Jatobftadt wurde abgewiesen. In der Begend Smorgon wurde durch eines unferer Rampffluggeuge ein frangofifder

nichijo Milit molich Die lämpft id b0 Mala wie fü enob

Dop

Stab

engl

mar,

Deet

Mi

Di

Bei

0. M

tals

Trupp

Sit

Deer

nehme

en Re Mnd beren d di dritt MIT?

2

Rad

on in 60 2

Die

Rajdoir lugs Mange 0 eere!

Mordi

iere !

hrere teres B Richts teres Die ö

abac In d mbje Slibli eut ge Bulga tlich t

Defter

o Bet milion iomm ferung 4 des iteent olf g

0 6

Berma . Ost Blut ichen diore igend nern,

Rotto

bentjo stan ; all b terte 25, 8 ферит

the har Berl

t D e had Doppelbeder, ber bon einem ruffifden Stabstapitan geführt wurde und mit einem englifden Dajdinengewehr ausgerüftet war, abgefchoffen.

pringen Leopold bon Bagern. Ridts neues.

heeresgruppe des Generals v. Linfingen. Die geftern gemelbeten Rampfe am Styr nehmen für uns gunfligen Berlauf.

Baltantriegs ichauplas.
Bei der heeresgruppe des Generalfeldmaricalls
b. Maden fen murde bon der Armee des Genetals b. Robeg durch öfterreichisch ungarische Truppen die Stadt Obrenobac genommen.

Sublid Belgrad erreichten beutsche und öfternichisch-ungarische Berbande nach Rampf die Sobe Mich bon Branic, sudlich von Ripanj und iblich bon Grooda an ber Donau.

Die Armee des Generals v. Gallwit ertampfte mit dem rechten Flügel die Gegend westlich von Seone, sowie die Orte Bodanj und Mala-Arsna. Das hohengelande bei Lucica so wie sublich und öftlich von Bazevac bis Misjenovac wurde dem Feinde entriffen.

Die Armee des Generals Bojadjeff drang gegen Zajecar, Anjagebac über Inowa und gegen ben Reffel von Birot weiter vor.

Andere bulgarifche Truppen haben Branje im beren Morawatal genommen und weiter fübfich die Linie Egri=Balanta bereits überforitten.

Dberfte Beeresleitung. BIB Großes Sauptquartier, 20. Oct. (Amtlid.)

Weftlicher Kriegsichauplas.
Rach einem Ertundungevorstoß nordöstlich Bru
ion in der Champagne machten wir 4 Offiziere,
360 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 3
Raschinengewehre, 3 Minenwerfer und viel Geräte.
Bei Middelterte wurde ein englisches
3lugzeug abgeschoffen, die Insassen fielen in Gefangenschaft.

Deftlicher Rriegsicauplas. Deresgruppe des Generalfeldmaricalls bon hindenburg.

Nordöftlich und nordwestlich von Mitau machten weitere Fortidritte. Wir nahmen whrere feindliche Stellungen

heresgruppe des Generalfeldmaricalls Bringen Leopold von Bayern. Richis neues.

beeresgruppe bes Generals b. Linfingen. Die ortlichen Rampfe am Styr bauern noch an.

Baltan Rriegsichauplay. Deflerreichisch ungarifche Truppen bringen auf

In der Gegend fublich Lipanj find weitere Umpfe im Gange.

Endlich von Lucica. Bogevac ift ber Feind Brut geworfen. Bulgarifde Truppen festen fic durch fonelles

Paffen in den Besit des Sultan Bepe, judralich von Egri-Balunta.

Die machten beim Bormarich auf Rumanowo 00 Gefangene und erbeuteten 12 Ge-

Oberfte Deeresleitung.

b Berlin, 18. Dft. (Richtamtl.) Beute bat im mhiichen Abgeordnetenhause die erfte allgemeine ammlung der beutichen Gefellichaft für Be-Berungspolitit mit dem Sauptziel auf Befampfbes Geburtenrudganges ftattgefunden. Bum Menben wurde Geheimrat Professor Julius alf gewählt. Das Wort ergriffen im Sinne Antwendigfeit der Grundung die Abgeordneten amann, Raumann, Freiherr von Bedlit-Reu-Graf Beftary, Fagbender, ferner General Blume, ber Borfigende bes Bentralrates ber ben Gewerfvereine Guftav Bartmann, Die foren Reifer, Sochmeier und Geeberg, ber lende bes Ausschuffes ber preugischen Mergteern, Geheimrat Stoter, und die Borfipenbe utiden Frauenbundes, Baula Müller. Der Mangler hatte einen Bertreter entjandt. Der bes bicht befesten Saufes, ber vielfach erte Inhalt der Reben und Telegramme daß es fich bier um eine bedeutsame bung eines großen Teiles des deutschen banbelte.

Berlin, 19. Oftober. (Richtamtl.) Reichs-Tr. von Bethmann Sollweg hatte nach feiner Rudtehr aus dem Sauptquartier eine längere Besprechung mit dem Staatssefretär des Reichsamts des Innern, Staatsminister Delbrud. Gegenstand der Unterredung war die Frage der Lebensmittelversorgung, über die baldige Beschlüsse des Bundesrats herbeigesührt werden sollen.

w Berlin: Die Einnahme von Branja bal in Sofia, wie dem "Berliner Tageblatt" vom 18. Oftober gemeldet wird, große Freude bervorgerufen. Mit der Bejegung diefes Ortes ift bas eigentliche Königreich Gerbien von Magedonien abgeschnitten. - Rachrichten aus Budaveft gufolge, heißt es weiter, habe die Unterbrechung der Berbindung Calonifi-Rifch, die die Folge des Berluftes von Branja ift, im ferbifchen Sauptquartier große Bermirrung hervorgerufen. Die Staatsarchive feien von Riich nach Mitrowiga gebracht worben. Der Gig ber Regierung ift nach Brifchina verlegt worden, wohin der Konig fowie die biplomatifchen Bertreter ber Entente folgen werden. Der Ruf nach ber Siffe Ruglands werde immer dringender, die Berftimmung, vor allem gegen England, machie. - Die Bahl ber Gefangenen, die Die bulgariichen Truppen bisher gemacht hatten, betragen ungefahr 3000, barunter gabireiche Difiziere.

w Bruffel, 18. Dtr. (Richtamti.) Durch felbgerichtliches Urteil vom 9. Ottober wurden in Bruffel wegen Kriegsverrats verurteilt: Gunf Berfonen jum Tobe, vier Berjonen ju je 15 3ahren, eine Berfon ju 10 3ahren Buchthaus und fiebgebn Beidjulbigte gu Buchthaus- begit. Gefangnieftrafen von zwei bis acht Jahren; acht Berionen wurden von der Antlage des Rriegsverrate freigesprochen. Gegen einen Belgier und eine Englanderin ift das Todesurteil bereits vollftredt worden. Die jum Tode Berurteilten haben, nach ihrem eigenen Beständnis, viele Monate mitgewirft, verfpreugte englische und frangofifche Offigiere und Solbaten und webriabige Grangofen und Belgier nach holland ju beforbern, damit fie fich bem Beere bes Geindes anichtieffen fonnten. Die Berurteilten bilbeten eine wohlorganifierte Befellichaft, Die trot ber wiederhoften Warnungen bes Generalgouverneurs mit verteilien Rollen etappenweije und im großen Stile die Amwerbung und Buführung Behrfähiger fur bie feindliche Armee betrieben haben,

w Umfterdam, 18. Dit. (Richtamit.) Der Korrefvondent der "Tod" meldet aus London: In gut unterrichteten Kreisen versichert man, daß Gren feine Demiffion angeboten habe.

w Mancheiter, 18. Dit. (Michtamit.) Der Londoner Korrefvondent bes "Manchefter Gnarbian" ichreibt: Grens Rebe im Unterhause war eine große Enttaufdung. Die Meugerungen in ber Bandelhalfe waren nabegu erbittert. Ein liberaler Abgeordneter meinte, Gren habe die Rede dem Breffeburo vorgelegt, und bas, was er bem Daufe porgelejen babe, jei ailes, mas die Benfur übriggelaffen habe. "Die Stimmung murbe durch 215quithe Beigerung, eine Debatte gugulaffen, nicht verbeffert, jumal da im Oberhaufe eine Debatte mit großer Wichtigfeit und Diffenbergigfeit ftattgefunden habe. Es war der erfte Mifferfolg Grens im Unterhaufe mabrend feiner gangen Laufbabu. Das Blatt finder es unbegreiflich, daß Grens Erffarung Beifall gefunden habe, bag er die Angriffe auf feine Diplomatie nicht beantworten werbe: ba er ferner fagte, bag er fiber bie militarifche Lage nicht fprechen wolle, fo bedeutete bies, daß er überhaupt nichts fagen wollte, eine Abficht, die er auch ohne eine Rebe ausführen tonnte. "Es ift ganglich unverftandlich, wie Llond George im voraus von einer wichtigen Erffarung Grens forechen fonnte, wenn wir nicht annehmen follen, baf die gange Rede ingwifden abgeandert

w Stodholm, 18. Oft. (Nichtamtl.) Die Betersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Stodholm vom 8. Oftober: Nach 14monatiger Gefangenichaft ist der frühere rufsische Konsul in Königsberg, Polianowsky freigelassen woorden. Er ist heute in Stodholm eingetrossen. Sein Gesundheitszustand ist besser als man angenommen hat, jedoch hat er sich insolge karler nervöser Aufregung zu Bett gelegt. (Anmerkung des B. T. B.: Die Peters-Agentur hat es leider unterlassen, binzuzusügen, daß Polianowsky seinen längeren Aufenthalt in Deutschland lediglich der eigenen Regierung zuzusichreiben hat, die in ihrem dasse gegen den ohne Grund verhasteten deutschen Konsul Frhr. von Lerchenseld soweit ging, daß sie der deutschen

Regierung anheimstellte, Polianowsh für Lerchenfeld als Geisel zurückzubehalten. Schon im Negust 1914 und dann wiederholt bei verschiedenen anderen Gelegenheiten ist Polianowsh der rusisichen Regierung zum Austausch für den deutschen Besamten angehoten worden. Jest ist endlich dieser Austausch ausgeführt worden. Lerchenfeld ist soeden in Deutschland eingetroffen. Leider läße sich über seinen Gesundheitszustand nicht dasselbe sagen, wie über den Bolianowsh. Er hat durch 14monatige Einzelhast, die er teilweise in ichwerster Form auf der Peterpaul-Festung zu verbüßen hatte, einen erheblichen Schaden an seiner Gessundheit erlitten.)

w Mailand, 19. Oft. (Richtantt.) Der "Corriere bella Sera" melbet aus Athen: Bring Alexander von Griechenland ftfirste bei llebungen mit seiner Batterie vom Pferde; er wurde in binem Sanitätswagen nach Athen gebracht.

w London, 20. Oft. (Richtamtl.) Das Reuteriche Buro meldet: Ministerprafident Asquish ift an Darmfatarrh erfrantt und muß mehrere Tage völlig Rube baben.

w Remort, 18. Oft. (Richtamtl.) Durch Funtibruch von dem Bertreter des B. I. B.: Die "Evening Sun" ichreibt in einem Leitartifel: Der jüngste Zepvelinangriff auf London hat zuviel Schaden angerichtet, um als militärisch unwichtig abgesertigt werden zu können. Falls der Krieg noch ein Jahr dauert, wird zweisellos ein Masienangriff von Luftschiffen versucht werden. Die Londoner können die Zeppelinangriffe nicht tänger auf die leichte Uchsel nehmen, die vanikartige Birkung des lepten wird bei jedem weiteren zunehmen.

Sorgt für eine reiche Ernte an Sonnenblumensamen!

Bor einigen Bochen machte ber Ariegeausiduft für Dele und Gette in ber Breffe bereits barauf aufmertfam, daß in diefem Jahre die Connenblumenfamen gefammelt und gur Delgewinnung berangezogen werden follen. Der durch den Rrieg bedingte Ausfall größerer überfeeischer Einfuhr macht fich insbesondere auf dem Del- und Gettmarkt außerordentlich unangenehm bemerkbar. Es ift die Bflicht aller derjenigen, die Sonnenblumen sieben, bajur gu jorgen, die Sonnenbfumenernte gut hereinzubringen. Dant bem Entgegentommen bes Ronigl. Breugischen Gifenbahnminifteriums und der Eifenbahnministerien der übrigen Bunbesftaaten ift das Einfammein der Sonnenblumenfamen außerordentlich erfeichtert worden. Die Rgl. Breug. Gifenbahndireftionen haben nunmehr bestimmt, daß famtliche Gilguter- und Guterabfertigungestellen ale Annahmeftelle für Connenblumenterne von Gifenbahnbediensteten fomobl wie auch Brivaten wirfen jollen. - Samtliche Gilguter- und Guterabiertigungestellen nehmen bie Sonnenblumenterne an und vergüten für bas Rifo den Betrag von 0,40 Mf. - Die gur Ablieferung gelangenden Connenbiumenterne muffen von ben Sammtern in einem reinen, möglichft ftaubireien Buftande, ohne Berunreinigung durch Bluten- ober Blatterteile, angeliefert werben. Außerdem ift barauf ju achten, daß nur Sonnenblumenterne, unvermiicht mit anderen Samen, angebracht wer-Die genannten Güterabfertigungeftellen fertigen über den Empiang der Sonnenblumenjamen eine Empfangebeicheinigung aus, für welche ber in Grage tommende Betrag an ber Stationefaffe in bar erhoben werden fann. Es bari erwartet werben, daß alle Beteiligten von ber gunftigen Gelegenheit jur Bermertung der Sonnenblumensamen auch im vaterlandischen Intereffe Gebrauch machen. Bei dem außerordentlichen Mangel an Defen und Getten muß auch ein Berluft ber fleinften Menge von ölhaltigen Samen auf alle Falle. vermieben werben.

2(m die Gore gespielf.

(100. Fortfegung.)

Radbrud berboten.

Sand in Sand ftanden fie an dem" fleinen Musgud und faben in den Simmel binein wie zwei Kinder, die ihn jest entdedt batten.

"Bas fie wohl alle jest sagen werden!" meinte Grete nach langerem Schweigen. "Ich wette, llbo, Max Reichler wird Gelegenheit sinden, auf diesen Grund hin sein Konto bei dem Beinhandler wieder um ein Dupend Seltflaschen zu erhöhen."

runb.

ne su

alie

njeftat

find iglide ionen efamt Rillio Geldie ben d et-Bet-Ber-

tober, lat: gende

einahe

n für ferem ahute neuer ber ber iarfen nier neuer

gute ann urden

bed bon raften arten

18 1

Bahn r bot gen. wicze

infere b und find des Beiter vor.

ichen-

alle ippen

tober-

reich. giet, inenmefteines

Q tr

Sie lachte bell und übermutig auf. Ubo aber feste bingu:

"Und Rolf Urban wird eine Rriminalgeichichte baraus machen, eine Beichichte mit furchtbar viel Berwidlungen und mit entjeglich tragifchem Abichluß, mit einem Deteftiv, ber alles weiß, ber alles fieht, auch wenn es Racht ift, ber alles erreicht und überhaupt alles ans Tageslicht bringen wird. "

Er wollte noch envas bingujeben, aber er fdwieg, che bas Wort noch über feine Lippen gefommen war . Grete aber batte es ihm abgelejen, Gie nidte traurig mit bem Ropfe.

"Best ware auch feine Stunde gefommen, Ubo! Wenn er jest noch leben wurde, fonnten wir ibm beibe belien! Doch nun ift alles gu fpat."

"Und die fieben torichten Jungfrauen fteben immer noch verstaubt druben in bem fleinen Atelier," feste er mit einem bitteren Lächeln bingu. "Soviel ich gebort babe, will ber Sausberr fie nicht herausgeben, weil Spielhagen ihm bie brei letten Monate die Miete ichuldig geblieben ift!"

Grete borchte ichon nicht mehr bin, was Ubo fagte. 3br Blid war die Band emporgeglitten gu einem fleinen Bilbnis, über welches ernft und mube ein ichwarzer Flor fich nieberfenfte; Plöglich ericutterte Schluchzen ihren ichlanten Rörper: bas Beficht in ben Armen bergend, fant fie unter bem Bifbnis nieder und weinte bitterlich

um bas, was allein weber ihr, noch bem Gatten wiedergegeben werden fonnte um die Beine Elebeth, die als Opfer des fechejahrigen Rampies bon ihnen gegangen mar.

Ubo tröftete fie. Gie wurden beibe aufgeichredt durch ben Rlang ber Glode, Grete trodnete fich raich bie Augen und ging binaus.

Bor ber Ture ftand ber Redaftionebiener ber Beitung, an ber Ubo bebienftet war.

"3d habe einen Brief for ben herrn Dottor!" Grete führte ihn herein

b, Sie find's, lieber Schulze," jagte Ubo, indem er in die Taide griff und bas Bortemonnaie berauszog. "Seit wann habe ich benn ben Dottortitel be?"

Schulge gudte fich bie Mart an, bie ihm Ubo Berner gegeben hatte, ichmungelte, ichnalgte mit ber Bunge und entgegnete:

"Ra, id meine boch, etwas muß ber Denich immerhin find! Und wenn Gie icon burchaus nicht ein Freiherr fein wollen, benn fie nennen Ihnen boch immergu nur Berner, fo tounten Sie fich icon wenigstens Dottor nennen! Der is doch man etwas und det flingt ooch beffer! Na, id empfehle mir jehorjamft!"

Gretes filberbelles Lachen ichaltte binter ihm Gie manbte fich um:

"Da muß ichon etwas Befonderes brin fteben, Ubo, bag man Dir den Brief durch Schulge fdidt!

Und gang umionit hat ber Dich auch nicht jum Dottor avancieren laffen!"

Ubo öffnete langjam bas Schreiben. Biel ftanb nicht barin, boch war es wichtig genug, baf Ilbe es laut, Bort für Bort betouenb, vorlas:

"berru Ubo v. b. Marnip, bier. Gehr geehrter Berr! Mit Rudficht auf Ihre bisherige Tatigfeit, die gu vollster Bufriedenheit des unterzeichmeten Berlags ausgefallen ift, erlauben wir uns, 3buen den Boften eines zweiten Lofalredafteurs an unferem Blatte angubieten, Bir wurden Ihnen einen vorläufigen Anfangegehalt von 300 Mf. im Mouat ausjegen, ber von Salbiabr gu Salbiabr jeweils nach Bereinbarung erhöht werben wurde. Bubem tonnten wir 3hnen bestimmteft in Husficht ftellen, daß, wenn unfer bisheriger berr Lotalredaffenr feine Bofition wechfeln follte, Gie für feine Stelle porgefeben maren."

Ubo faltete ben Brief gujammen.

"Die Rehabilitation laffe ich mir gefaffen, Grete, Die nehme ich an!"

Und Grete ichlang ihre Arme um feinen Sals "Bis jest, Ubo, habe ich Dich nur gelieht! Best bin ich aber wahrhaftig ftols auf Din benn Du fannft mit vollem Rechte von Dir fagen; "3ch hab's geichaffen durch eigene Rraft.

Forticuung folgt

Berantw. Schriftleitung: 3. 2. De B, Rudesbeim

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres guten unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels

Herrn

Eduard Bibon

sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rüdesheim a. Rh., 19. Oktober 1915.

Zugunsten der deutschen Kriegsgefangenen in Russland winden uns gespendet von

Frau Difti Jung 20 Dt. herrn Landrat Bagner 10 Dit., herrn 3ttel 3 Mt., Familie Roch 7.50 Mt., Fraulein Rag 5 Mt., Fraufein Cophie Jung 5 Mt., herrn Schramm 10 Mt., Fraulein Deg 3 Mt., herrn Detonomierat On 3 Mt., herrn Scheurel 4 Mt. herrn Bfarrer 2Bun 3 Mt. herrn & Richter 3 Mt., herrn Burgermeifter Alberti 10 Mt., Turngemeinde 20 Mt. herrn Frit Beder 2 Mt., herrn Beter Fuchs 1 Mf., Berrn Dans Oswald 1 Mt., Deren 3of. Ragter 1 Mt., Berrn Freitag 1 Mt., Berrn Dd. Bendorf 2 Mt., Beren 2B. Jung 1 Mt., Beren 2B Dormonn 1 Mt., herrn B. Schiebelhuth 1 Mt., herrn R. Bruns 1 Mt., Deren B. Shepp 1 Mt., Deren G. Billig 1 Mt., Deren Stephan Jung 3 Mt., herrn Och Diebt 2 Mt., Deren Fr. Roch 2 Mt., Sammlung im Rheinclub 13 60 Mt., herrn Grobte 10 Mt., Angestellten der Zahnradbahn 2 Mt., Fraulein Reil 10 Mt., Frau Stiller 5 Mt., Fraulein Stoll 40 Mt., Fraulein Debermehl 1 Mt., herrn B Breuer 10 Mt., gusammen 219.10 Mt., ferner bon herrn Bachtmeifter Cubel 1 Mantel. heren Schramm 1 woll. Demo, 1 woll. 3ade.

Wir bestätigen den Eingang diefer Spenden mit dem Unsdruck des herglichften Dantes.

Rudesheim, den 18. Oftober 1915.

Ausschuss vom Roten Kreuze.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn des Wintersemesters am 18. Oktober 1915. Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Korrespondenz. Stellenvermittlung an abgehende Schüler.

H. Baumann, Direktor.

Eingekochtes Obst und Fruchtsäste für unsere Truppen im Felde und in den Lazaretten der Heimat.

Dentiche Frauen, gebt une am

Breitag, den 22. Oktober ds. 3s., dem Geburtstage Ihrer Majeftat der Kaiferin,

bon Guren Borraten in Rache und Reller eingetochtes (ferilifiertes) Oil und Früchte, gebt uns Rompote, Rarmeladen, Gelees und Dus, bring

uns Frucht: und Beerenfafte, vergest auch ben Sanig nicht. Gebt von Guren Borraten fur de Rampfer in den Schutzengraben, gebt für bie Bermundeten und Rcanten in ben & 10 und Rriegelogarellm. gebt für die Lagarette ber Beimat.

3hre Majeftat, unfere geliebte Raiferin, bat unferen Blan gebiligt

und genehmigt, bun wir Gure Baben als

Geburtstagsgabe für die Kaiserin

in Empfang nehmen.

Reine beutiche Frau bleibe jurud! Auch Die fleinfte Gabe ift mb

tommen und hilft jum großen Berte.

Belft une, 3hr beutiden Frauen, dauernd bei unferer Arbeit far bie Bermundeten und Rranten, bei ber Surforge fur Die Angehörigen unfen tapferen Feldgrauen.

Eretet Deshalb Affe, Die 3hr unferem Berein noch nicht angehort, an

Geburtstage der Kalserin

als Mitglied in unferen Berein ein. Die "Armee ber Raiferin", ber Baterlandifche Frauen-Berein, tennt leinen Rang und Stand. Der Bater landifde Frauen Berein fragt nicht nach Glauben und Befemitnis. beutiche Frau und Jungfrau, Die helfen will, ift unferem Berein als Die glied willtommen.

Der Paterlandische Frauenverein.

Sammelftelle für eingefochtes Obft und fruchtfafte Bromserburg.

Geöffnet freitag, den 22. Okt., von morgens 8 bis abends 8 Uhr.



3 3um fofortigen Gintritt wird jüngerer

Shreibgehilte

ober Mafdinenfdreißerin gefucht. Angebote mit Lebenslauf Beugnisabidriften und Wehaltsforderung an

Candratsamt. Riideshaim.

Bienenhonig bei Lehrer Stabl. 1 Bfo. Batet pofifertig 1 Sart. (CANADA MATERIAL PROPERTY OF THE PROPERTY OF T

Fettiges Haar

muß mindestens einmal in der No.

Schwarzkopf-Shampoon
20 Pt.) gewaschen werden. Die
haut wird hierdurch von den auf
den abgestoßenen Hautschuppe.
Slaub und Schmutz befreit, sch
Keime, die Haaraustali herbe Keime, die Haarausfall herbe werden in Ihrer Entwicklung g und abgetötet. Das Haar erhält artigen Glanz und üppige Falle. vorzeitiges Ergrauen, zur gung des Haarwuchses zur Erleichterung der Fris der Kopfwäsche behand regelmässig Kopfhaut un



Parfamerie- und Friseur-Ges

leblans

iedech: orben.

ehne T id illuf eltungsi ine bas

us Be bube b aut her (Enb 1 Mc mger

> g an äbigt 2 76 mertbe einen

por

Bauni

er für in wer MIS C Hübeğ

pierung mment g 1/2 is Rai

aper gri n haber nancher dociahr dociahr muht, ibitirus d diefer tagen mer gri duritu

it bem